



Frau
Bundesrätin Micheline Calmy-Rey
Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten
Bundeshaus West
3003 Bern

Zürich, 11. Juli 2005 MH/FL

Srebrenica - ein Schandfleck in Europa - noch immer ungesühnt

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Zehn Jahre sind seit dem grössten Kriegsverbrechen der jüngsten europäischen Geschichte in Srebrenica vergangen. Zehn Jahre sind vergangen, dass an die 8000 europäischen Muslime, welche sich unter dem Schutz der Vereinten Nationen wähnten, direkt vor dem Antlitz Europas skrupellos ermordet wurden. Zehn Jahre sind vergangen und die, aller Öffentlichkeit bekannten Mörder, Befehlsgeber und Verantwortlichen dieser Massaker wurden immer noch nicht ihrer gerechten Strafe zugeführt.

Wer anerkennt die zivilisierte Zurückhaltung der betroffenen bosnischen Muslime? Wer bemerkt, dass sie weder unziemliche Revanche übten, noch irgendwelchen fundamentalistischen Terror verbreiten, den man allmählich „political correct“ bald allen Muslimen zuzuschreiben geneigt ist?

Wir verleihen unserer Hoffnung Ausdruck, dass die Schweiz, welche doch auf eine lange Geschichte des inneren Friedens und sozialer Gerechtigkeit innerhalb ihrer Grenzen zurück zu blicken vermag - der Verdienst der Weisheit und Besonnenheit ihrer Staatsbürger - das Gewicht ihres politischen Einflusses verstärkt einsetzen wird, der Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen und die Verbrecher ihrer gerechten Strafe zu überantworten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Gesellschaft Schweiz -
Islamische Welt (GSIW)

Dr. Ahmad Elisa
Präsident

Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten

Bundesrätin
Micheline Calmy-Rey



Herr
Dr. Ahmad Elisa
Präsident
Gesellschaft Schweiz - Islamische Welt
Postfach 3156
8049 Zürich

Bern, 15. August 2005

Sehr geehrter Herr Dr. Elisa

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 11. Juli 2005, das ich mit Interesse gelesen habe.

Zehn Jahre nach Srebrenica, das zu einem Synonym menschlicher Grausamkeit geworden ist, sind zwar die bewaffneten Konflikte auf dem westlichen Balkan beendet. Die Bilder des 11. Juli 1995 und danach verfolgen uns aber bis heute. Anlässlich meines offiziellen Besuches in Serbien und Montenegro vom vergangenen 17. Juni besuchte ich in Belgrad eine Fotoausstellung zum Gedenken an die Opfer von Srebrenica. Die erschütternden Bilder, die ich dort sah, nehmen uns alle in die Verantwortung.

In der vom Krieg versehrten Region muss noch viel geleistet werden, um die Vergangenheit aufzuarbeiten und neues Vertrauen zwischen den Völkern zu schaffen. Leider befinden sich noch immer hochrangige Kriegsverbrecher wie Mladic oder Karadzic auf freiem Fuss. Zusammen mit lokalen, regionalen und internationalen Akteuren setzt sich die Schweiz dafür ein, dass alle Kriegsverbrecher gefasst und dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag zugeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'M. Calmy-Rey'.

Micheline Calmy-Rey